

NIE
WIEDER
IST
JETZT!

Für Demokratie. Für mehr Menschlichkeit.

Es erschüttert mich zu sehen, wie schnell Europa bereit ist, aus dem Hamas-Israel-Konflikt eine Berechtigung für Antisemitismus abzuleiten oder Nemos ESC-Sieg für Hetze gegen die LGBT*Q-Community zu nutzen. Wie die Ahnung davon, dass sich unser Wohlstand nicht ganz so entwickelt wie die letzten 80 Jahre, Menschen dazu bewegt, auf der Suche nach Schuldigen andere schneller und härter "auszuschaffen", zu stigmatisieren, zu diskriminieren. Wie das Taliban Regime Frauen unterdrückt, ihnen jede Bewegungsfreiheit nimmt und sie in eine quasi Sklaverei schickt. Wie Teile von Deutschland knappe 80 Jahre danach wieder rechtsextremistisch wählen und damit die Zukunft der Demokratie gefährden. Wo man hinsieht, nimmt Populismus überhand. Ein orangefarbener Präsidentschaftskandidat spuckt die unaussprechlichsten Dinge aus und führt seinen Wahlkampf ohne Anstand und Moral. Und sein Kollege im Osten gebärdet sich als Aggressor, was er rechtfertigt, indem er aktuelle und historische Fakten komplett verdreht. Davon, wie China mit seinen vielen ethnischen (Minderheits-)Gruppen umgeht und dabei die Menschenrechte mit Füßen tritt nicht zu sprechen.

Die Aufarbeitung der NS-Geschichte ist noch nicht wirklich abgeschlossen, in ganz Europa finden wir Mahnmale, transgenerationale Aufarbeitungsprozesse, Museen, die uns den letzten Krieg mit seinen Gräueltaten nicht vergessen lassen sollen - "Nie wieder" darf das passieren. Weltweit bemühen wir uns, dem Rassismus entgegenzutreten und stellen gleichzeitig fest, dass er in vielen Alltäglichkeiten immer noch tief verwurzelt ist.

Es findet eine sukzessive Auflösung von ethisch-moralischen Grenzen statt, die Demokratie ist unter Beschuss, die Menschlichkeit schwindet.

Mal ehrlich überlegt: es gibt keinen einzigen Grund, weshalb der eine Mensch mehr wert sein soll als der andere. Keinen einzigen. Ergo: es gibt keine, null, nada Rechtfertigung für Diskriminierung von Mitmenschen. Das ist nicht schwer zu verstehen. Aber wir müssen es umsetzen.

Das alles bewegt mich in einem Ausmass, dass ich nicht schweigen kann und mich äussere, auf die Gefahr hin, dafür kritisiert zu werden, Geschäft und politische Äusserungen zu vermischen. Aber, mit Verlaub: wenn mich das gewisse Kunden kosten sollte, dann sei es so.

Denn „Nie wieder“ klappt nur, wenn wir denken, schreiben, die Stimme erheben, intervenieren und vor allem- nicht bagatellisieren und nicht dulden. Indem wir einstehen für Menschlichkeit, Demokratie, für Respekt vor und Interesse an der Andersheit des Anderen.

Seriously: Nie wieder! Und Nie wieder ist jetzt!

Annatina Escher Koromzay/September 2024

humanrights.ch